Gedruckt per 5. November 2021 - erarbeitet zu den GVs vom 23. April 2021

Der Grünenwaldbote

Offizielles Organ der Gasthaus Grünenwald AG und des Vereins Gasthaus Grünenwald - Nr.19

WORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN DER GASTHAUS GRÜNENWALD AG

DREI ETAPPEN, ÜBERWÄLTIGUNG, FREIRÄUME

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Freundinnen und Freunde. Wir biegen ein in die dritte Etappe unseres grössten Vorhabens, seit wir den Grünenwald vor 22 Jahren gemeinsam übernommen haben. Vor zwei Jahren habe ich euch an dieser Stelle informiert, dass wir ein grösseres Bauvorhaben für den Grünenwald planen und dafür im Kontakt mit den zuständigen Behörden des Kantons Obwalden stehen. Mehr als 1.5 Jahre hat es gedauert, aber es hat sich gelohnt. Am Ende lag ein bewilligungsfähiges Umbauprojekt für die Dépendance vor, was für ein Haus ausserhalb der Bauzone keine Selbstverständlichkeit ist. Damit war Etappe 1 (Bewilligung) abgeschlossen und wir konnten uns in der zweiten Etappe um die Finanzierung kümmern. Die Dépendance sanieren, eine neue, ökologische Heizung einbauen, das Dach des Hauptgebäudes sanieren, die sanitären Anlagen komplett erneuern und schliesslich den dritten Stock ausbauen, damit neu auch zwei Gruppen gleichzeitig den Grünenwald nutzen können. Das alles kostet insgesamt 670'000 Franken. Wie ihr alle bereits wisst, haben wir auch diese zweite Etappe - dank euch allen - wunderbar geschafft. Die Aktienkapitalerhöhung erbrachte 251 neue Aktien, also 251'000

AUCH AKTIEN, SCHÖN GEZEICHNET.

Franken; Crowdfunding und Spenden Fr. 95'000. Über die Albert Koechlin Stiftung kommen 200'000 Franken dazu und über die Ernst Göhner Stiftung 25'000 Franken. In der Summe sind das 571'000 Franken. Die Lücke von 100'000 Franken wird über Eigenkapital und eine Hypothek finanziert. Ich bin immer noch überwältigt, wenn ich mir diese Zahlen vor Augen führe und danke euch allen ganz herzlich für eure Unterstützung und das Vertrauen. Wir brauchen kaum Fremdkapital und belasten dadurch auch die betrieblichen Kosten nicht. Das scheint mir extrem wichtig. Von Beginn weg war eine ausgezeichnete Kapitalisierung des Grünenwaldes eine massgebliche Voraussetzung für den (finanziellen) Erfolg. Denn dadurch nehmen wir Druck weg vom betrieblichen Ertrag und schaffen die Freiräume für die inhaltliche Entwicklung des Grünenwaldes. Dass uns dies nun auch bei dem grossen Umbauprojekt wieder gelungen ist, ist für die künftige Entwicklung des Grünenwaldes grossartig. Vielen Dank euch allen. Und jetzt - wie einleitend bereits angekündigt - biegen wir in Etappe 3 ein, die bauliche Umsetzung. Hierfür haben Verwaltungsrat und Vereinsvorstand eine Baukommission unter der Leitung von Niklaus Reinhard, Architekt und Mitglied Verwaltungsrat, eingesetzt. Der Baustart erfolgt im Mai 2021, und ein guter Teil der Arbeiten soll bereits im zweiten und dritten Quartal 2021 umgesetzt werden. Ich wünsche euch allen einen herrlichen Frühling, gute Laune und grüsse herzlich,

Hannes Blatter
VR-Präsident
Gasthaus Grünenwald AG

POSTKARTE

ZÜRICH GRÜSST GRÜNENWALD

Wieso grüsst Zürich den Grünenwald? Dafür gibt es ganz viele Gründe. Natürlich gibt es da ein paar persönliche Verflechtungen. Die stehen aber hier nicht im Vordergrund. Sondern Zürich als grösstes und bedeutendes kulturelles und kreatives Zentrum der Schweiz - rund 20% der Arbeitsplätze gehören dem Kreativsektor an - freut sich mit euch, dass im Grünenwald ein neues kukturelles, kreatives Begegnungszentrum enstanden ist und sich schnell entwickelt. Wie ist das nur möglich, fragt sich mancher, dass hier, sozusagen im Niemandsland, so etwas entstehen kann, da, wo sich sogar die Eisenbahn verabschiedet hat? Nun, da ist zuerst ein Irrtum aufzuklären. Grünenwald ist kein Niemandsland, sondern ein Kraftort, wo sich viele kulturelle Kraftlinien quasi überschneiden. Es gibt Leute, die haben das schon längst bemerkt. Zum Beispiel Udo Jürgens, kulturell gesehen ist er „not my cup of tea", aber auch er war ein Wahlzürcher, ein vielfacher Plattenmillionär, der sehr vielen Menschen Freude bereitet hat. Er hat vor Jahren in einem seiner Lieder gesungen: „Ich war noch niemals in New York, ich war noch nie im Grünenwald..." und hat damit seine

ZÜRICHS EX-STAPI ELMAR LEDERGERBER.

Wunschdestinationen auf die Weltkarte gesetzt. Und eigentlich kann man das verstehen, wenn man die Europa- oder Weltkarte genauer betrachtet! Da sieht man deutlich, dass sich z.B. die direkten Linien zwischen dem Hofbräuhaus in München und dem Louvre in Paris einerseits sowie der Elbphilharmonie in Hamburg und den Uffizien in Florenz andrerseits genau über dem Grünenwald schneiden. Wenn das nicht eine Ansage ist! Zudem war der Grünenwald immer schon ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Hier kreuzen sich die Fussgängerschnellverbindungen zwischen der Aaschlucht und der Schwand, mit dem alten Pilger- und Säumerweg von Engelberg nach Stans, der gerne nach Einbruch der Dunkelheit auch von den Nidwaldner Wilderern benutzt wurde. Der wichtigste Grund für die Entstehung dieses kulturellen hot spots aber waren und sind die vielen initiativen Frauen und Männer, denen der kulturelle Spannungsbogen zwischen den Handschriften im Klosterarchiv und dem Luzerner Stadttheater nicht genügten, sondern die etwas Neues schaffen wollten. Sicher ist auch, dass ohne eine gehörige Portion Hefe dieser Kuchen nie so aufgegangen wäre. Darum, ihr lieben Kreativmonster, werden wir mit Freude in der Nach-Corona-Ära auf dieses wundebare Projekt anstossen, an dem wir als Kleinstaktionäre etwas teilhaben dürfen.
Mit herzlichen Grüssen Euer,

Elmar Ledergerber

METZGETE – 20. NOVEMBER 2020

MINI-METZGETE

Mit schwerem, aber wirklich mit ganz ganz schwerem Herzen mussten wir die Metzgete vom 20. und 21. November 2020 absagen. Wer hatte im vergangenen Frühling nicht auch gedacht, dass wir spätestens im Herbst dem Virus entkommen sein würden? Aber irgendwie konnte sich jede und jeder Schlachtplatten-Geniesser selber ausdenken, dass eine Metzgete in unserer Gaststube mit 4-er Tischen und 2 m Abstand so ganz und gar nicht unserem gewohnten "Gelage" entspricht!! Und getanzt hätten wir dann später auch sitzend an den Tischen. Yesses (Fleisch-) Gott.... Doch wie jedes Jahr am Abend vor der Metzgete trafen sich der Verwaltungsrat und der Vereinsvorstand zu einer gemeinsamen Sitzung. Am Donnerstag, 19. Nov. 2020 wurde daraus die ausserordentliche GV gemacht, welche die Aktienkapitalerhöhung 2021 beschloss. Ein anwesender Notar von Hess&Partner in Sarnen begleitete diesen offiziellen Schritt amtlich. Der Dorn kam direkt aus Uppsala eingeflogen... vereinzelt wurden deshalb die Schutzmasken bei Tische getragen und quer durch die gesamte Gaststube war aufgetischt, so dass man weder direkt neben noch gegenüber von sich seine Tröpfchen und Aerosole verbreiten konnte. Und deswegen bot sich die Gelegenheit, in diesem kleinen Rahmen am nächsten Tag, eben dem Freitag, eine Mini-Metzgete zu kochen und essen. VR und Verein hatten einen einzigen Gast geladen: Das war der Schlangenmeyer, der diesmal ganz gemütlich zum Abend hin anreisen durfte. Denn heuer schwang Anita Z'Rotz die Kochlöffel und brachte die herrlichen Produkte von ihrem Hof Murmatt gleich selber mit. Das war einfach magisch, denn trotz leerem Kühlschrank vom Vorabend, kam am Nachmittag in der Küche eine liebgewonnene

GUT UND SCHÖN UND HERZHAFT.

Stimmung auf... es brutzelte, dampfte und köchelte in (kleinen) Pfannen. Und Anita hatte ein wunderbares Menü zusammengestellt:

*Rindszungen-Randen-Carpaccio mit Baumnüssen auf Dörrbohnen-Salatbeet, das war ein wunderbares Gericht in purpur- und dunkelrot und liess unsere Metzgete-Herzen höher schlagen
**Voressen vom Siedfleisch, begleitet von einem Kürbis-Kartoffel-Stampf und abgerundet mit herzhaftem Sauerkraut, einfach köstlich
*** Zu den Speisen reichte uns Anita ihr selbst gebackenes Sauerteigbrot, usinnig chischtig
****Zur Vorspeise tranken wir Corona-Bier, welches kurz vor seinem Ablaufdatum da plötzlich in den Grünenwald kam
*****Den Rotwein trugen wir Flasche für Flasche aus dem kühlen Keller, kaum eine Bottiglia war in doppelter Ausführung vorhanden, einzelne Bottles waren komplett verstaubt, aber die Tropfen liefen sanft die Kehle runter
******Bei der Bergfahrt von Biel nach Engelberg machte der Schlangenmeyer kurz einen Halt in Stans und brachte winterliche Dessertgrüsse aus der Bäckerei

Und wir plauderten aus den verschiedenen Nähkästchen und erzählten uns Geschichten mit und ohne Corona und wie es uns so ergangen war in den vergangenen Monaten. Und einige am Tisch berichteten von Fähigkeiten, welche sie in der Pandemiezeit und im Lockdown entdecken, erlernen oder einfach auch auffrischen konnten. Da war z.B. das Selber-Brot-Backen ein Renner. Wie war das jetzt mit dem Sauerteigbrot und dem dafür benötigten "Ur-Teig"? "La Madre" genannt in Spanien, und "Anstellgut" betitelt in alemannischen Gebieten? Da haben doch Anitas Buben Alvar und Sunil sofort reagiert und den murmattischen Ur-Teig kurzerhand "Tobi"genannt. Härzig, oder?
Bis spät in die Nacht hinein sassen wir beisammen, vielleicht klang ein wenig Musik im Hintergrund. Es war einfach extrem schön, mit Freunden gesellige Stunden zu verbringen und den Zauber vom Grünenwald zu fühlen. Etwas leiser als sonst. Aber nicht weniger intensiv. Und dann fielen wir selig in unsere Betten und träumten von der Metzgete, die am 26. und 27. November 2021 stattfinden wird. Bestimmt, gäll Tobi?

Erbse

JETZT BAUEN WIR AN

MEHR RAUM FÜR KULTUR

Es geht los. Eine Baukommission mit Vertretern von Verein - Erbse, Hefe, Madä - und von Verwaltungsrat - Seppi und mir - wurde ins Leben gerufen. Wir haben bereits zweimal getagt und regionale Unternehmer um vergleichende Offerten gebeten.

Seit Jahren war es ja Thema: "Wie nutzen wir die Dépendance?" Studien wurden verfasst, Ideen gewälzt, verworfen und wieder aufgenommen, wir haben gezaudert, gerechnet, gehofft, Behörden konsultiert und sind zum Schluss gekommen - ja, wir wollen mehr, mehr Raum für Kultur im Grünenwald.

Dazu wird die Dépendance zum Wohnraum für die Seele des Hauses und im dritten Stock des Gasthauses gibt es Räume zum Proben, Nachdenken und gemeinsamen Erschaffen. Die Nasszellen werden saniert, gedämmt und abgedichtet, das Dach erhält eine zeitgemässe Dämmung erhalten, weil wir ja auch eine neue Heizung bauen, Pellet statt Öl.

Schnell gesagt und geplant, relativ schnell von den Baubehörden genehmigt und erstaunlich

RAUF UND RUNTER UND RAUF.

schnell finanziert. Grossartig die Unterstützung von Aktionären, die dazugekauft, crowd funder, die grosszügig gekauft und die Albert Koechlin Stiftung und die Ernst Göhner Stiftung, die grossartig unterstützen.

Bereits Ende April können wir die Arbeiten vergeben. Erfreut haben wir festgestellt, dass die Kosten auf Kurs sind und wir den Kostenrahmen voraussichtlich einhalten können. Es sei denn, die alten Häuser bringen unterwartete Überraschungen ans Tageslicht. Eine erste Abklärung ergab: Asbest hat es nicht, das ist schon einmal sehr gut. Nach Pfingsten also geht's los. In einem ersten Schritt mit der Sanierung der Nasszellen und parallel dazu mit den Arbeiten am Dach und der Dependance. Schon im Juli sind erste Spuren der Erneuerung sichtbar.

Voller Tatendrang sind wir an der Arbeit, im Herbst soll alles stehen. Dann gibt's im Grünenwald noch mehr Raum für Kultur, wir freuen uns darauf.

Klaus

EFFIZIENT UND EFFEKTIV 1

RECHNUNG 2020 DER AKTIENGESELLSCHAFT

1.1.2020 - 31.12.2020

GASTHAUS GRÜNENWALD AG

AKTIVEN	2020	2019
OKB Bankkonto	34'619.16	24'435.06
OKB Sparheft	54'471.85	54'460.30
OKB Konto für Aktienkapitalerhöhrung	156'000.00	0.00
Gasthaus Grünenwald	274'000.00	277'000.00
TOTAL AKTIVEN	**519'091.01**	**355'895.36**
PASSIVEN		
Hypothek OKB	140'000.00	140'000.00
Transitorische Passiven	500.00	1'000.00
Rückstellungen	55'000.00	47'000.00
Aktienkapital	190'000.00	190'000.00
Anzahlungen für Aktienkapitalerhöhung per 31.12.20	156'000.00	0.00
Verlustvortrag 2002-2012	-3'845.84	-3'845.84
Verlustvortrag 2013	-291.20	-291.20
Verlustvortrag 2014	-1'855.00	-1'855.00
Verlustvortrag 2015	-18'333.65	-18'333.65
Gewinnvortrag 2016	1'289.20	1'289.20
Gewinnvortrag 2017	1'672.80	1'672.80
Verlustvortrag 2018	-1'398.25	-1'398.25
Gewinnvortrag 2019	657.30	657.30
TOTAL PASSIVEN	**519'395.36**	**355'895.36**
Verlust 2020	-304.35	
AUFWAND		
Hypothekarzins OKB	1'512.00	1'512.00
Unterhalt, Rep. und Erneuerung	12'639.95	12'667.85
Abschreibung	3'000.00	3'000.00
Versicherungen	3'713.70	3'336.85
Revisionsstelle	500.00	500.00
Steuern	500.00	500.00
Nebenkosten und Administration	2'314.65	75.00
Aufwand GV	2'027.60	0.00
Sonstiger Aufwand	8.00	1'766.00
TOTAL AUFWAND	**26'215.90**	**23'357.70**
ERTRAG		
Vermietung Grünenwald	24'000.00	24'000.00
Schenkungen/Spenden	1'900.00	0.00
Sonstiger Ertrag	11.55	15.00
TOTAL ERTRAG	**25'911.55**	**24'015.00**
Erfolg 2020	-304.35	657.30

TAB. 1) - ZAHLEN 1

DAS WORT ZUR RECHNUNG

Kommentar zu *Tab. 1)*

Was die Finanzen anbelangt, so lag der Schwerpunkt 2020 in der Vorbereitung des für 2021 geplanten Um- und Ausbaus. Das Ergebnis insgesamt konnte mit einem minimalen Verlust von CHF 304.35 stabil gehalten werden.

Trotz grösseren aussergewöhnlichen Aufwänden (Kosten für Baugesuche, ausserordentliche GV, administrativer Aufwand für die Information zur Aktienkapitalerhöhung) konnten auch 2020 zusätzliche Rückstellungen von CHF 8'000 gebildet werden.

Bereits ersichtlich wird das bis Ende 2020 einbezahlte Geld für die Kapitalerhöhung von CHF 156'000. Da sich die Zeichnungsfrist bis auf Anfang 2021 erstreckte, stellt dieser Betrag noch nicht die gesamte voraussichtliche Kapitalerhöhung dar.

Nebst der im Dezember höchst erfolgreich angelaufenen Aktienkapitalerhöhung soll auch unbedingt auf die Spenden-Summe von CHF 1'900 hingewiesen werden. Hierbei handelte es sich um Personen, welche losgelöst vom Crowdfunding des Vereins und somit auch ohne eine konkrete Gegenleistung spontan der AG Geld für den Um- und Ausbau überwiesen haben.

Richard Blatter
Kassier Gasthaus Grünenwald AG

MEHR KULTUR.

EFFIZIENT UND EFFEKTIV 2

RECHNUNG 2020 DES VEREINS

1.1.2020 - 31.12.2020

VEREIN GASTHAUS GRÜNENWALD

AKTIVEN	2020	2019
Kasse	1'326.20	22.20
OKB Bankonto	104'975.33	61'658.42
Debitoren	4'912.50	2'620.00
Darlehen Infoklick	0.00	49'000.00
Vorräte	4'000.00	4'700.00
Transitorische Aktiven	878.90	0.00
Total Umlaufsvermögen	116'092.93	118'000.62
TOTAL AKTIVEN	**116'092.93**	**118'000.62**
PASSIVEN		
Kreditoren	-1'097.90	-1'297.15
Crowdfunding	-2'906.60	0.00
Transitorische Passiven	-6'530.00	-1'230.00
Total Fremdkapital	-10'534.50	-2'527.15
Vereinsvermögen	-115'473.47	-108'507.80
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Bilanz	9'915.04	-6'965.67
Total Eigenkapital	-115'473.47	-108'507.80
TOTAL PASSIVEN	**-116'092.93**	**-118'000.62**

Erfolgsrechnung 2020

AUFWAND		
Miete	-24'000.00	-24'000.00
Nebenkosten	-12'069.10	-13'807.60
Vermietung	-11'413.40	-12'202.90
Unterhalt	-5'154.20	-21'032.33
Veranstaltungen	-6'963.75	-49'583.80
Diverses	-2'942.05	-1'560.85
TOTAL AUFWAND	**-62'542.50**	**-122'187.48**
ERTRAG		
Vermietung	38'305.12	46'464.30
Verein	4'610.00	4'980.00
Veranstaltungen	1'760.00	69'695.80
Förderbeiträge, Diverses	7'952.34	8'013.05
TOTAL ERTRAG	**52'627.46**	**129'153.15**
Gewinn(+)Verlust(-) aus Erfolgsrechnung	-9'915.04	6'965.67
KOSTENSTELLEN		
Pfingstfestival	0.00	14'255.65
Weinabfüllen	0.00	0.00
Jassturnier	343.45	-29.95
Metzgete	-686.00	5'646.15
20 Jahre Grünenwald	-1'988.50	221.40
Helferfest	-615.35	0.00
Seelenwärmer	0.00	18.75
TOTAL	**-2'946.40**	**20'112.00**

TAB. 2) – ZAHLEN 2

DAS WORT ZUR RECHNUNG

Kommentar zu *Tab. 2)*

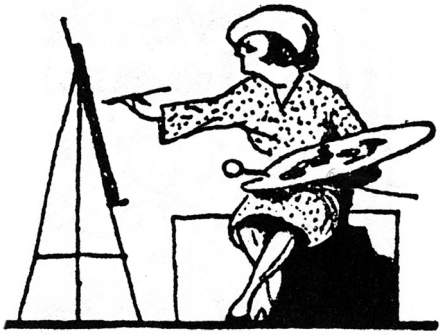
Infolge der Covid-19-Pandemie war das vergangene Jahr für den Verein entsprechend schwierig. Es konnten faktisch keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Ausnahme ist das Jassturnier vor dem Lockdown.

Zwar hat der Staat den Schaden für bereits entstandene Kosten in Bezug auf das Pfingstfestival zu 80% übernommen. Der Selbstbehalt von 20% drückt aber auf das Jahresergebnis. Ebenso hatte die Pandemie Auswirkungen auf das Übernachtungsverhalten. Es wurde von den Bands zwar fleissig geprobt, aber das Haus konnte für Feste nicht vermietet werden. Entsprechende Einnahmenausfälle schlagen nun zu Buche.

Im Endeffekt resultierte ein Jahresverlust von CHF 9'915.04 für das Jahr 2020. Unter dem Strich sind wir wohl trotzdem mit einem blauen Auge davongekommen. Das Vermögen des Vereins beläuft sich immer noch auf CHF 105'558.43.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Kosten von CHF 2'906.60 für das Crowdfunding stellen die Aufwendungen dar, welche wir im 2020 für das Crowdfunding ausgegeben haben. Nach Eingang des gesammelten Guthabens wird der verbliebene Saldo der Gasthaus Grünenwald AG für den Umbau überwiesen.

Jürg Siegenthaler
Kassier Verein Gasthaus Grünenwald

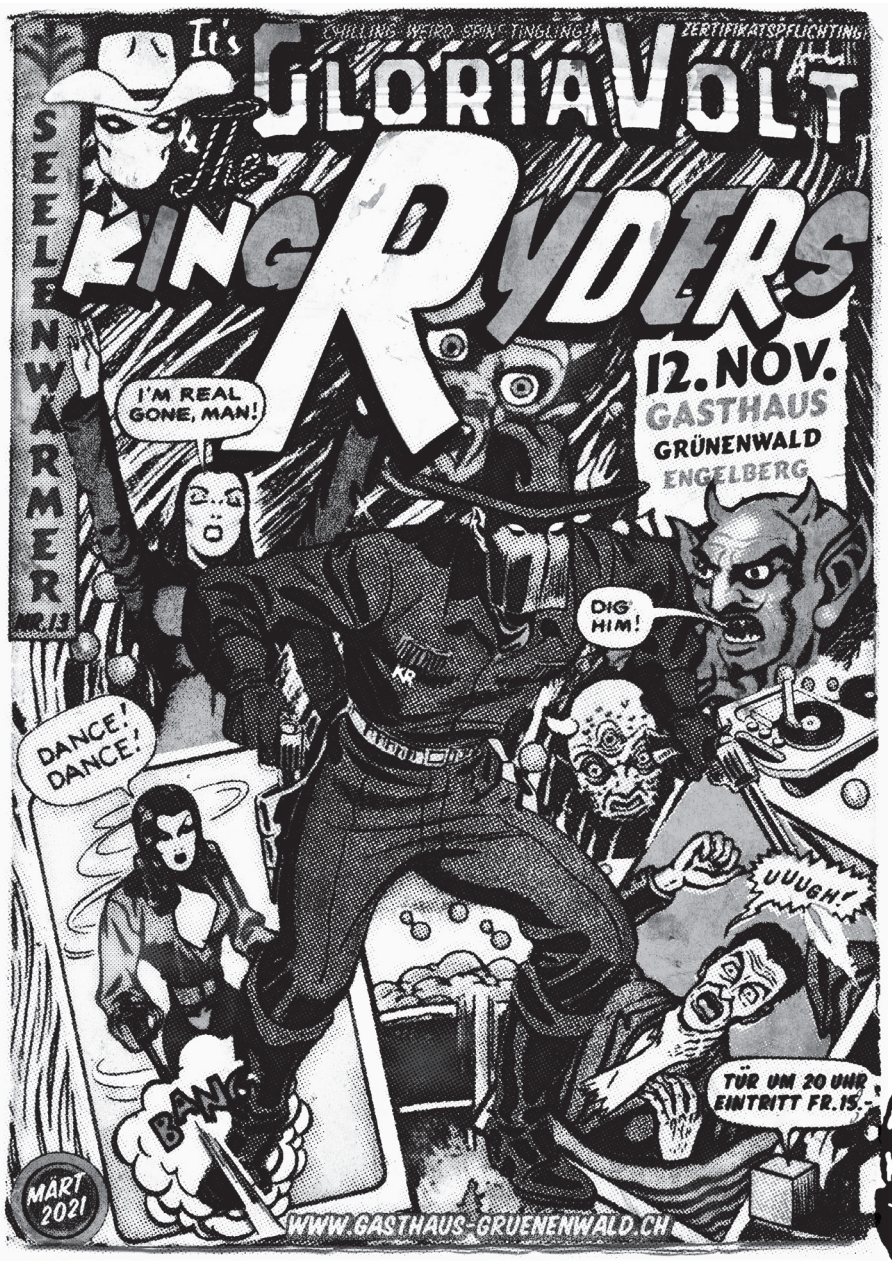


UND NOCH MEHR KULTUR.

HALT AUF VERLANGEN 2020

DAS VERLANGEN BLEIBT, ANHALTEN TUN WIR ABER NICHT.

Ruti hat mich gefragt, ob ich für den Seelenwärmer vorfantasieren möchte. Oder vielleicht ein Lieblingsfoto im Boten haben will. Nein, meine Fotos von unseren Anlässen reichen in der Regel nicht mal für Instagram – trotz unglaublicher Filter, die da zur Verfügung stehen. Vorfantasieren kann ich auch nicht wirklich, bei uns im Grünenwald passiert das einfach, denn es ist jedes Mal anders. Und was in den letzten 20 Jahren passiert ist, das habe ich im Kopf gespeichert. Nicht alles, aber vieles. Gute Leute. Gute Konzerte. Gute Partys. Gute Pillen gegen das Kopfweh am Morgen danach. Und noch viele andere gute Sachen. Ein wunderbarer Vereinsvorstand, in dem das Wirken auch nach über zehn Jahren



SEELENWÄRMER 2021

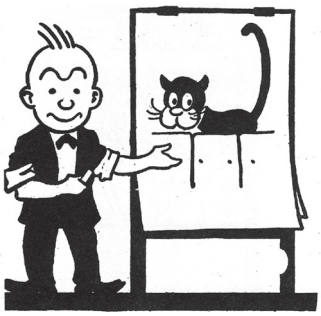
immer noch einen uwadlichen Spass macht. Ich möchte keinen einzigen Tag oder Abend zurückgeben, den ich in diesem Haus verbracht habe, denn jeder war einzigartig, ja, manchmal auch mit etwas Stress verbunden. Wenn ich mich aber jeweils auf Ohr gelegt habe, war es gut, so wie es war. So freue ich mich denn auch wieder auf Pfingsten. Ob es dann 2021 oder 2022 sein wird, dass weiss Herr Berset auch nicht. Und das nehme ich ihm auch nicht übel, denn ausser den Lohn würde ich nichts mit ihm tauschen wollen. Eines bin ich mir sicher: Wenn wir umgebaut haben, dann geht's wieder los bei uns, und zwar richtig. Bis dann bleiben wir gesund, denn wir sehen uns doch wieder? Ich freue mich darauf.

Barmy

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN DES VEREINS GRÜNENWALD

DER GRÜNENWALD BEWEGT SICH

Es ist grossartig. Die Welt, sie steht still, könnte man meinen, nicht aber der Grünenwald. In diesem eigenartigen Jahr hat sich im und um den Grünenwald viel bewegt. Wir konnten alle unsere Veranstaltungen, allen voran das „Halt auf Verlangen"-Festival an Pfingsten, nicht durchführen. Das schmerzte sehr. Ein paar wenige von uns sassen am Pfingstsonntag in einer ungewohnt kleinen Runde auf der Terrasse und liessen die Gedanken schweifen, wie es jetzt wäre, wenn es laut und fröhlich zugehen würde. So waren wir sehr erfreut über den Besuch des wandernden Safranclubs, der auf ein Most vorbeikam. Und der Seelenwärmer und die Metzgete, auch sie mussten über die Klinge springen. Wir haben es überlebt und freuen uns auf den Moment, wenn all das wieder möglich sein wird. Backstage aber, sozusagen, da brummte und wuselte es. Die schon vor langer Zeit gehegten Wünsche und Pläne, unserem Grünenwald eine Auffrischung zu verpassen, nahmen Gestalt



KLAR UND SCHLAU UND LOS.

an. Über die letzten Jahre ist aus einer vagen Idee ein konkretes Projekt entstanden. Im vergangenen Jahr konnten wir mit dem grossen Einsatz des Verwaltungsrates und des Vereinsvorstandes die Finanzierung sichern. Der Vereinsvorstand zog ein Crowdfunding auf, das weit über unseren Erwartungen abschloss. Über 90'000 Franken haben wir eingenommen. Wahnsinn! Diese Verbundenheit von so vielen Menschen zu spüren, denen der Grünenwald so wichtig ist und ihre eigenen Erlebnisse und Geschichten mit diesem Ort verbinden, das ist nebst dem Geld die grösste Freude. Klar, viel Arbeit war es auch, aber es hat sich mehr als gelohnt. Und nun stehen wir vor der schönen Aufgabe, uns Gedanken über den Dachaufbau, die Farbe der Plättli und vielen anderen konkreten Fragen zu machen. Es ist die Vorfreude und der Respekt vor dem grössten Projekt, das unserem Grünenwald bevorsteht. Bald also gehts los, so richtig. Vieles im und am Grünenwald wird neu, und trotzdem wird er der alte bleiben, mit der Gastfreundschaft, der Offenheit und dem einzigartigen Gefühl, das einem überkommt, wenn man über die Schwellte tritt. Mein grösster Dank geht an unseren Vorstand, an den Verwaltungsrat, an all die vielen Menschen und Institutionen, welche diese Perle unterstützen. Mit all den Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen. Danke von Herzen.

Fabian „Hefe" Christen

DREI FRAGEN AN GUIDO

CLIPS FÜR DIE CROWD

Wesentlich für den Crowdfunding-Erfolg waren die Clips von Guido Henseler, Tele G.

Drei Fragen.

1. Guido, wie war das Casting?
Das Casting war, wie immer bei Tele G, sehr aufwändig. Zwei Tage lang haben wir unzählige Männer mit und ohne Bart gecastet. Spätestens beim Obwaldner Dialekt sind alle gescheitert - ausser Fabian Hefe Christen. Das Produktionsteam von Tele G war sich selten so einig: Es gibt nur einen Hefe und der heisst Fabian Hefe Christen.

2. Wie war die Location?
Hefe hat sich offensichtlich sehr gut auf den Dreh vorbereitet. Er hat sich da sehr gut ausgekannt. Auch war alles an seinem Platz, jedes Detail stimmte. Die Set-Designer von Tele G hatten fast nichts mehr zu tun. Nur die knarrenden Parkettböden haben die Tonfrau von Tele G fast zur Verzweiflung gebracht.

Guido Henseler lässt sich bei Dreharbeiten weder von dauerklingelnden Telefonen noch von dauerknarrendem Parkett stören.

3. Die beste Szene aus deiner Sicht?
Ganz klar: Beim Telefonat mit der Band „My Last Sorrow" (Folge 5, ab 1 Minute)* ist der Hauptdarsteller definitiv über sich hinausgewachsen. Man muss sich das vorstellen: Auch bei der fünften telefonischen Anfrage irgendeiner Band hat Hefe die Nerven behalten und freundlich erklärt, dass er grad wegen Fernsehaufnahmen keine Zeit habe und der Grünenwald sowieso für die nächsten Monate ausgebucht sei. Das schafft nur Fabian Hefe Christen! Womit wir wieder bei der ersten Frage wären.

Bonusfrage: Etwas, das nicht klappte, man aber nicht merkte?
Transparenz ist Tele G sehr wichtig. Alles, was nicht klappt, bekommen die Zuschauerinnen und Zuschauer zu sehen. Dass wir während den Dreharbeiten dauernd vom klingelnden Telefon unterbrochen wurden, war zwar sehr nervenaufreibend, der Cutter von Tele G hat es aber einmal mehr geschafft, Pannen wie geplante Szenen aussehen zu lassen.

**Die Clips sind hier: www.gasthaus-gruenenwald.ch/videos*

ABTEILUNG FÜR GESELLIGKEIT

PROGRAMM

Samstag, 12. November

SEELENWÄRMER

mit

GLORIA VOLT
THE KING RYDERS

Freitag, 26. und Samstag, 27. November

METZGETE

HIER DAS

EDITORIAL

Zum ersten Mal gibt's den Grünenwald-Boten erst nach den GVs von Verein und AG. Es hat was mit Corona zu tun und war einfacher so. Die Rechnungen, Kommentare dazu und die Jahresberichte der Präsidenten waren pünktlich vor den GVs online publiziert. Lest das Interview mit Guido zu seinen Crowdfunding-Clips. Und Erbse und Barmy machen Lust: der eine auf Musik, die andere auf Essen. Ja, und wie geht das jetzt mit Bauen? Dazu Klaus. Und in der Postkarte klärt Elmar Ledergerber das Verhältnis zwischen den Uffizien in Florenz und dem Grünenwald. Ein Verhältnis, das erfreulicherweise auch mit Bier zu tun hat, aber lest selbst. *Ruti*

IMPRESSUM

Gasthaus Grünenwald
Grünenwald 1
6390 Engelberg
Telefon: 041 / 637 13 31

info@gasthaus-gruenenwald.ch
www.gasthaus-gruenenwald.ch

Fabian *Hefe* Christen
076 / 571 13 31

REDAKTION
Martin Rutishauser

GESTALTUNG
Märt Infanger